

**Zeitschrift:** Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung SES

**Herausgeber:** Schweizerische Energie-Stiftung

**Band:** - (2012)

**Heft:** 3: Energiestrategie 2050

**Rubrik:** News ; Aktuelles ; Kurzschlüsse

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 30.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# ● News ● Aktuelles ● Kurzschlüsse ●

## Abbau der KEV-Warteliste – energieintensive Betriebe bleiben verschont

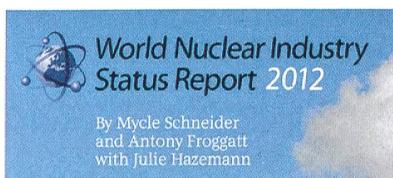


Die UREK-N will über eine Erhöhung der KEV die Warteliste abbauen. Allerdings sollen die energieintensiven Betriebe vollständig von der KEV befreit werden. Würden alle auf der Warteliste

stehenden Projekte (Stand 12.9.12) realisiert, könnten rund 5 Milliarden Kilowattstunden Strom produziert werden – fast so viel wie zwei Atomkraftwerke liefern. Allein die 509 Wind- und 18'906 Photovoltaik-Projekte könnten so viel Strom wie ein AKW bringen. Die SES begrüßt die Absicht, die Warteliste abzubauen, kritisiert aber die Befreiung der stromintensiven Betriebe.

Zur Mitteilung der UREK-N: [www.parlament.ch/D/mm/2012/Seiten/mm-urek-n-2012-08-21.aspx](http://www.parlament.ch/D/mm/2012/Seiten/mm-urek-n-2012-08-21.aspx)

## Atomenergie ist weltweit rückgängig



Die Atomstromproduktion hatte ihren Höhepunkt in der 90er-Jahren. Ihr Anteil lag bei 17%. 2011 sind es gerade noch

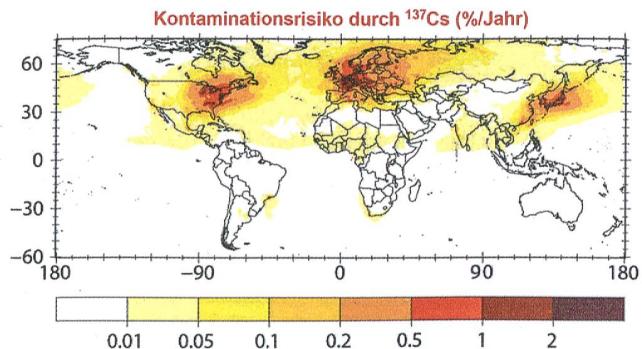
11%. Mycle Schneider porträtiert zwanzig Jahre nach seinem ersten Report eine Atomindustrie, die unter den Einflüssen der Weltwirtschaftskrise, den Folgen von Fukushima, starken Konkurrenten sowie unter ihren eigenen Planungs- und Managementproblemen leidet. Der Report wurde von der SES unterstützt. Mehr dazu finden Sie unter:

[www.energiestiftung.ch/aktuell/archive/2012/07/10/world-nuclear-energy-status-report-2012.html](http://www.energiestiftung.ch/aktuell/archive/2012/07/10/world-nuclear-energy-status-report-2012.html)

## Obama: Amerikaner sollen Sprit sparen

Ab 2025 sollen amerikanische Neuwagen nur noch halb so viel Sprit verbrauchen als heute. Das heißt, dass sie bis dann mit durchschnittlich 4,3 Litern pro 100 Kilometer auskommen müssten. Zum Vergleich: 2011 lag der Verbrauch bei 8,6 Litern. Ziel dieses doch sehr ehrgeizigen Plans ist es, unabhängiger von ausländischem Öl zu werden. Mit diesen neuen Verbrauchsvorgaben könnten insgesamt rund 1,7 Billionen Dollar gespart werden, wie das Weiße Haus vorrechnete. Der Haken: Ausgerechnet für benzinfressende Offroader (SUV) gelten Ausnahmen. Während PW jährlich 5% sparen sollen, müssen die SUV gerade mal um 3,5% herunterfahren.

## Größtes Super-GAU-Risiko in Westeuropa



Bisher hatten wir Glück! Denn nukleare Unfälle wie in Tschernobyl oder Fukushima sind weit häufiger zu erwarten als bislang angenommen, wie Wissenschaftler des Max-Planck-Instituts errechnet haben. Mit dem aktuellen Kraftwerksbestand könnte ein solcher GAU etwa einmal in 10 bis 20 Jahren auftreten und ist damit rund 200 Mal häufiger als in der Vergangenheit geschätzt. Die Forscher fordern aufgrund ihrer Erkenntnisse eine tiefgehende Analyse und Neubetrachtung der Risiken, die von Atomkraftwerken ausgehen.

Mehr dazu: [www.mpich.de/index.php?id=34298&type=0](http://www.mpich.de/index.php?id=34298&type=0)

## SES-Filmtipp: «No Man's Zone – Mujin chitai»



Fukushima -- Kaum jemand kannte den Ort vor dem 11. März 2011. Inzwischen steht der Ort als weiteres Mahnmal für den Irrsinn der Atomtechnologie. Der Regisseur Toshi Fujiware hat sich eingehend damit beschäftigt, wie eine solche Katastrophe überhaupt filmisch eingefangen werden kann. Die Szenerie ist unreal: Ein Mann wandert durch die 20-Kilometer-Zone um das havarierte AKW von Fukushima. Kirschbäume blühen, die Natur zeigt sich idyllisch. Die radioaktive Strahlung ist unsichtbar. Der Film schafft es, uns die Katastrophe von Fukushima noch einmal nahe zu bringen.

» seit 6. September in ausgewählten Schweizer Kinos  
» ab 4. Januar 2013 bestellbar unter: [www.trigon-film.org](http://www.trigon-film.org)

## Lernen voller Energie

Foto: Katrin Cryer



Die Ansprüche an ein Unterrichtsthema sind hoch: Spannend soll es sein, fordernd und aktuell. Die Fragestellungen sollen aus der Lebensrealität der Schülerinnen und Schüler gegriffen sein und zudem zukunftsrelevant, sowohl für die Lernenden selbst als auch für die Gesellschaft. Das Thema Energie erfüllt diese Anforderungen allesamt und bietet darüber hinaus auch Gelegenheit zur Bildung für nachhaltige Entwicklung. Denn kaum ein anderes Thema verschränkt die drei Dimensionen der nachhaltigen

Entwicklung (Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft) derart stark und komplex ineinander wie das Thema Energie. Die Wechselwirkungen zwischen den drei Bereichen sind zahlreich, und die Bedürfnisse widersprechen sich oft. So werden die Lernenden mit Fragen konfrontiert, auf welche es keine einfachen Antworten gibt. Plötzlich sind sie aufgefordert, vernetzt und vorausschauend zu denken und selbst aktiv zu werden. Denn es gilt, Kompetenzen für eine nachhaltige Zukunft aufzubauen.

Damit es Lehrpersonen, aber auch Schulbetrieben als Ganzes, leichter fällt, Energie zum Thema zu machen, hat die Stiftung Umweltbildung Schweiz in Zusammenarbeit mit der SES ein entsprechendes Themen-dossier veröffentlicht. Dort finden Interessierte alles von fixfertigen Unterrichtseinheiten, über Lehrmittel und Fachliteratur bis hin zu ausser-schulischen Lernorten und Beispielen von gelungenen Energieprojekten. Das Themendossier Energie gibt es online unter [www.umweltbildung.ch/themendossiers](http://www.umweltbildung.ch/themendossiers), ausserdem Broschüren für Lehrpersonen unter [www.umweltbildung.ch/service/download/](http://www.umweltbildung.ch/service/download/) («Umweltbildung für die Schule – Lernen für Gegenwart und Zukunft» und «Umweltbildung für die Schule – Tipps und Links für den Unterricht»).

Philip Herdeg, Stiftung Umweltbildung Schweiz

### SES-INTERN

#### SES am ENSI-Forum in Brugg



Am 4. September lud das ENSI zu einem «öffentlichen Forum» ein. Die SES, Greenpeace, WWF, NWA und sortir du nucléaire wehrten sich gegen die Form des Anlasses, weil eine ernsthafte Diskussion so nicht möglich war. SES und Greenpeace forderten vergeblich umfangreiche Experten-Hearings. Die Forderungen an ENSI, UVEK und ans Parlament sind klar: Schärfere gesetzliche Vorgaben für die Aufsichtsbehörden (Abschalten bis geflickt!), eine fundierte Zweitmeinung (4-Augen-Prinzip), den Ausbau der KNS und eine neue Sicherheitskultur beim ENSI. Lesen Sie mehr dazu auf:

[www.energiestiftung.ch/aktuell/archive/2012/09/041/akw-sicherheit-ist-kein-small-talk-thema.html](http://www.energiestiftung.ch/aktuell/archive/2012/09/041/akw-sicherheit-ist-kein-small-talk-thema.html)

#### Kim Kerkhof ist neuer SES-Praktikant



Am 17. September hat Kim Kerkhof sein Jahrespraktikum bei der SES begonnen. Kerkhof stammt ursprünglich aus Freiburg im Breisgau und lebt seit 2007 in Zürich, wo er auch seinen Bachelor in Politikwissenschaften und Geographie gemacht hat. Als erster Praktikant wird er ein Jahr

bei der SES bleiben und 100% angestellt sein: 80% davon als Strom- & Atom-Praktikant und 20% als Projektverantwortlicher Koordination im Atommüllbereich.

#### SES-Stellungnahme zum Atommüll-Entsorgungsprogramm

Ende September 2012 geht die Anhörung über diverse Atommüll-Berichte zu Ende. Grundsätzlich ist die SES der Meinung, dass das heutige Konzept der Tieflagerung unausgereift ist: Die offenen technischen Fragen müssen sofort gelöst und die Langzeitfragen berücksichtigt werden. Die konkreten Forderungen der SES finden Sie unter:

[www.energiestiftung.ch/atommuell/](http://www.energiestiftung.ch/atommuell/)

#### Mustervortrag «Der Schweizer Atomausstieg»

Die Energiewende ist nicht aufzuhalten. Die Endlichkeit fossiler Rohstoffe, der Klimawandel und die Atomrisiken machen sie unvermeidlich. Da die SES des Öfters angefragt wurde, was denn nun die nächsten Schritte sind und wie eine saubere und sichere Stromversorgung aussehen soll, steht neu ein Mustervortrag zum Thema auf der SES-Website zum Download bereit. Download des Vortrags unter:

[www.energiestiftung.ch/energiethemen/energiepolitik/energiewende](http://www.energiestiftung.ch/energiethemen/energiepolitik/energiewende)